

Projekt / AG	14091 ILEK nette innerste Bad Salzdettfurth, Bockenem, Holle, Schellerten Zielfindungskonferenz		
Teilnehmer	Interessierte Öffentlichkeit, Experten, Verwaltung (s. Teilnehmerliste)		
Moderation	Tanja Klein		
Moderation der Arbeitsgruppen	AG 1 Basisdienstleistungen / öffentliche Daseinsvorsorge: Tanja Klein AG 2 Landwirtschaft / Wirtschaft, erneuerbare Energien / Klimaschutz: Wolfgang Pehle AG 3 Mobilität: Mathias Flörke AG 4 Innenentwicklung / Leerstand: Hajo Brudniok AG 5 Tourismus und Naherholung: Steffi Weinert		
Datum / Uhrzeit	25.09.2014 Glashaus Derneburg 18.00 bis 21.00 Uhr	Geführt von	T. Klein
Betreff	Zielfindungskonferenz		

telefonisch  persönlich  intern

### Ergebnisprotokoll

Nach Begrüßung durch Herrn Bürgermeister Huchthausen gibt Planerin Tanja Klein einen kurzen Überblick über Ziel und Inhalt des Integrierten ländlichen Entwicklungskonzeptes und den bisher erreichten Arbeitsstand. Die in zwei Wortwolken visualisierten Ergebnisse der Stärken- / Schwächenabfrage aus der Auftaktveranstaltung werden erklärt. Die fünf thematischen Arbeitsgruppen der heutigen Konferenz, ihre Aufgaben und der geplante Arbeitsablauf werden erläutert:

Arbeitsgruppe 1 „Basisdienstleistungen / öffentliche Daseinsvorsorge“

Arbeitsgruppe 2 „Landwirtschaft / Wirtschaft, erneuerbare Energien / Klimaschutz“

Arbeitsgruppe 3 „Mobilität“

Arbeitsgruppe 4 „Innenentwicklung / Leerstand“

Arbeitsgruppe 5 „Tourismus und Naherholung“

#### Arbeitsblock 1, 18:20 – 18:35 Uhr

Ziele: Schwächen- und Stärkensammlung komplettieren

Erarbeitung erster handlungsfeldorientierter Ideen für die Region

#### Arbeitsblock 2, 18:35 bis 19:25 Uhr, Utopiephase

Ziel: Kreative Ansätze für die Entwicklung der Region erarbeiten

Aus der gemeinsamen Diskussion der Stärke- /Schwächeabfrage mit Experten, der Verwaltung, den Mitgliedern der Lenkungsgruppe und vor allem der Öffentlichkeit werden - bezogen auf das jeweilige Handlungsfeld - Ideen für die Zukunft der Region formuliert. In einem zweiten Schritt werden diese Ideen zu Utopien weiter „gesponnen“ und in der Visualisierung der idealen Umsetzung der Ideen kreative Ansätze für die weitere Entwicklung der Region gefunden. Folgende Diskussionsbeiträge und Ergebnisse können festgehalten werden:

## 1 BASISDIENSTLEISTUNGEN / ÖFFENTLICHE DASEINSVORSORGE

### 1.1 Ergänzung der Stärken-/Schwächenabfrage:

#### Stärken

- MiA Mitmachen im Ambergau

#### Schwächen

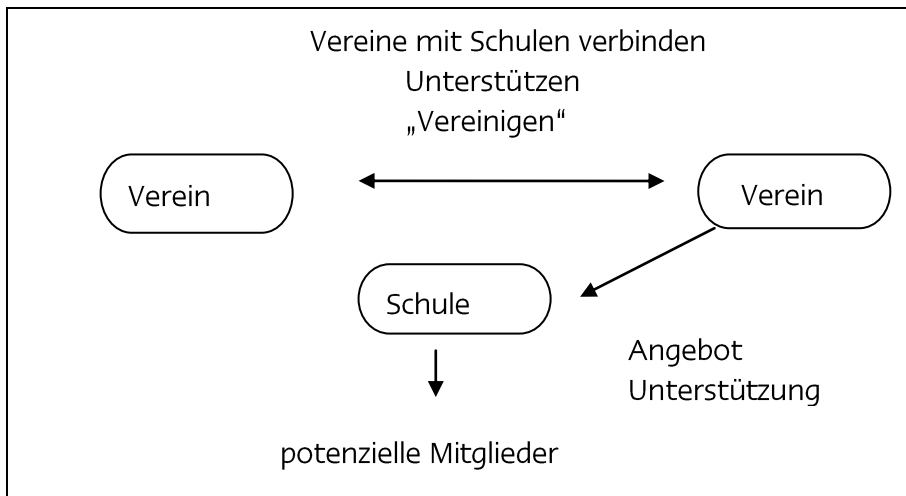
- Altersübergreifende Begegnungsstätten

### 1.2 Ideen

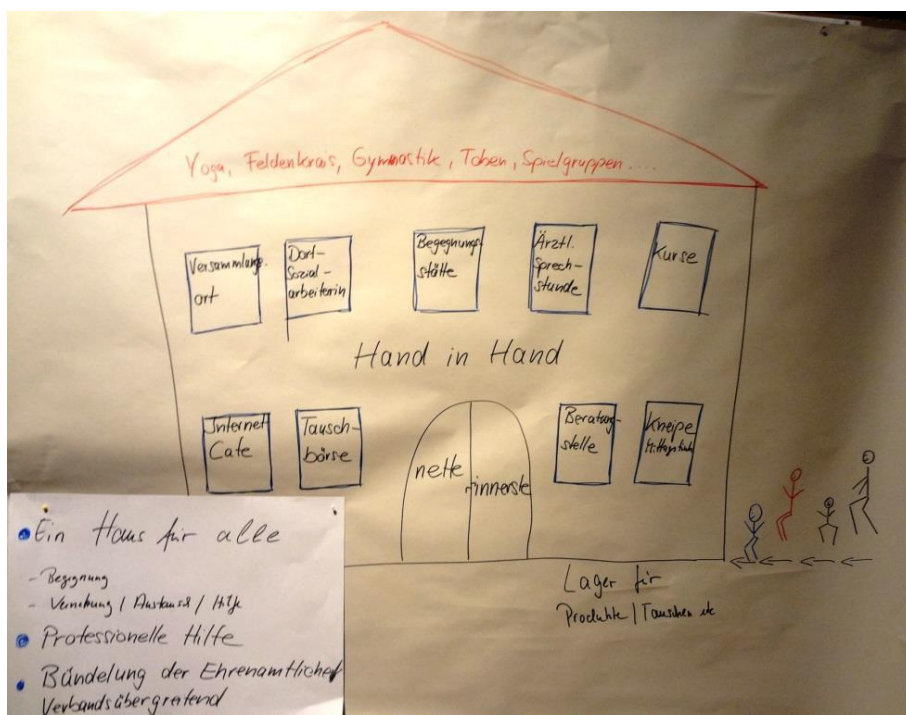
- Vernetzung der Dorfläden
- Rad-/Fußwege, Region erschließen (Beschilderung)
- Haus der Gesundheitsdienste, Physio ...
- Fachärzteversorgung
- Virtuelle Dorfläden
- Ärztehaus/Ärztestraße mit  
Fachärzte  
Zahnärzte  
Frauenärzte etc.
- Belebung der Leerstände
- Vereine verschmelzen
- Tauschbörse, evtl. auch über Apps, etc.
- Anlauf-/Beratungsstelle  
Pflege  
Hilfsdienste
- Austausch von Dienstleistungen auf Gemeindeebene (überörtl. Vernetzung)
- Versammlungsstätten für Bürger
- Koordinationsstelle für Ehrenamtliche
- Begegnungszentrum auf Gemeindeebene (überörtl. Vernetzung)
- Versorgungsnetzwerk an Dienstleistungen für ältere, behinderte, benachteiligte Menschen
- Hand in Hand im Bördeland
- Breitband
- Einzelhandel in leerstehenden Geschäften im Ortskern
- Vereine mit Schulen verbinden
- Mobile Dorfläden

### 1.3 Utopien

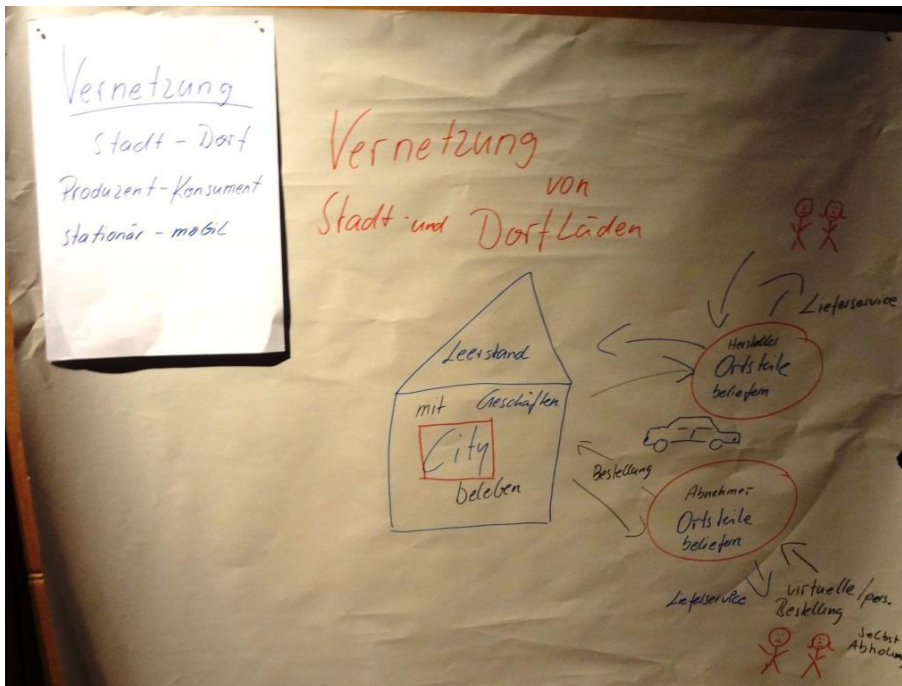
#### Utopie Vereine



#### Utopie „Hand in Hand“



## Utopie Dorfläden



### Faszinierende Ideen aus den Utopien:

- Vernetzung der Vereine mit Schulen und zwischen den Vereinen (Kooperationen)
- Ein Haus für Alle, Begegnung, Vernetzung, professionelle Hilfe
- Dorfsozialarbeiterinnen
- Hand in Hand-Nutzungen
- Bündelung der Ehrenamtlichen-Verbandsübergreifend
- Vernetzung: Stadt-Dorf/ Produzent-Konsument/ stationär-mobil
- Wiederbelebung von Leerständen
- Ware wird in die Ortsteile geliefert, wo Ortsteilläden ebenfalls Regionale Produkte anbieten
- Warenanlieferung
- Regionale Wertschöpfung durch örtliche Vermarktung

## 2 HANDLUNGSFELD LANDWIRTSCHAFT / WIRTSCHAFT, ERNEUERBARE ENERGIEN / KLIMASCHUTZ

### 2.1 Ergänzung der Stärken-/Schwächenabfrage:

#### Stärken

- Landwirtschaft und Landschaftskultur
- Regionale Vermarktung landw. Produkte
- Energie Effizienz
- Erneuerbare Energien

## Schwächen

- Nachfrage Wirtschaftsraum
- Fehlende Attraktivität der ang. Flächen
- Umweltschutz Artenvielfalt
- Erhaltung Kulturlandschaft
- Flächenstruktur
- Lokale Vernetzung Energie
- Fehlende Nachfrage
- Regionale Vermarkt. LW. Produkte-Vernetzung
- Gebäude-Energieeffizient

## **2.2 Ideen**

### Landwirtschaft / Wirtschaft

- Artenvielfalt: Hecken, Blütenstreifen, Obstbäume zwischen den Feldern
- Erhalt historischer Kulturlandschaft: Streuobstwiesen, Beweidung mit Schafen, Kühe müssen wieder a.d. Weide
- Landschaftspflege „Verband“ aus Hobbyschäfern und „Obstbaumfreunden“
- Übergang zu Großflächigen, biologischer Landwirtschaft
- Flächenstruktur verbessern, Landtausch fördern, Wegebau unterstützen
- Geschäft für vor Ort erzeugte Produkte
- Förderung für regionale Anbieter Landwirtschaft – Hof, Märkte, Cafés
- Abschaffung der Landkreise
- Belebung der Innenstadt gegen Leerstand-Geschäfte und Wohnungen
- Lokales Netzwerk für Erzeuger und Verbraucher
- Regionaler Vernetzung Landwirtschaftlicher Produkte
- Durch Erhalt der Landwirtschaft für die Ernährung der Bewohner-gute Angebote für die Bewohner der ländlichen Gebiete-kurze Wege
- Regionale Förder-Programme zur Energieeffizienz- Gebäudedämmung
- Bessere Breitbandverbindung bis in alle Häuser
- Regio-Währung
- Förderung GE-Standorte
- Eine lokale Vernetzung der Landwirtschaft mit dem Ziel einer umfassenden regionalen Versorgung

### Erneuerbare Energien / Klimaschutz

- Industrieansiedlung durch EEG – Wind und Biogas
- PV-Anlagen mit Speicher (Eigenverbrauch)
- Lokale Energienetze: Strom, Wärme
- Förderung der Eigenstromversorgung nach §5Nr. 12 EEG 2014
- Beschränkungen von Biogasanlagen
- Kraft-Wärme-Kopplung
- Umstellung Biogasanlagen auf bedarfsorientierten Betrieb
- Nah-/Fernwärme aus Erneuerbaren
- Erneuerbare Energien: Nutzung der Wasserkraft der historischen Mühlen
- Nachhaltige Gebäudedämmung
- Regionale Förderprogramme zur Energieeffizienz - Gebäudedämmung

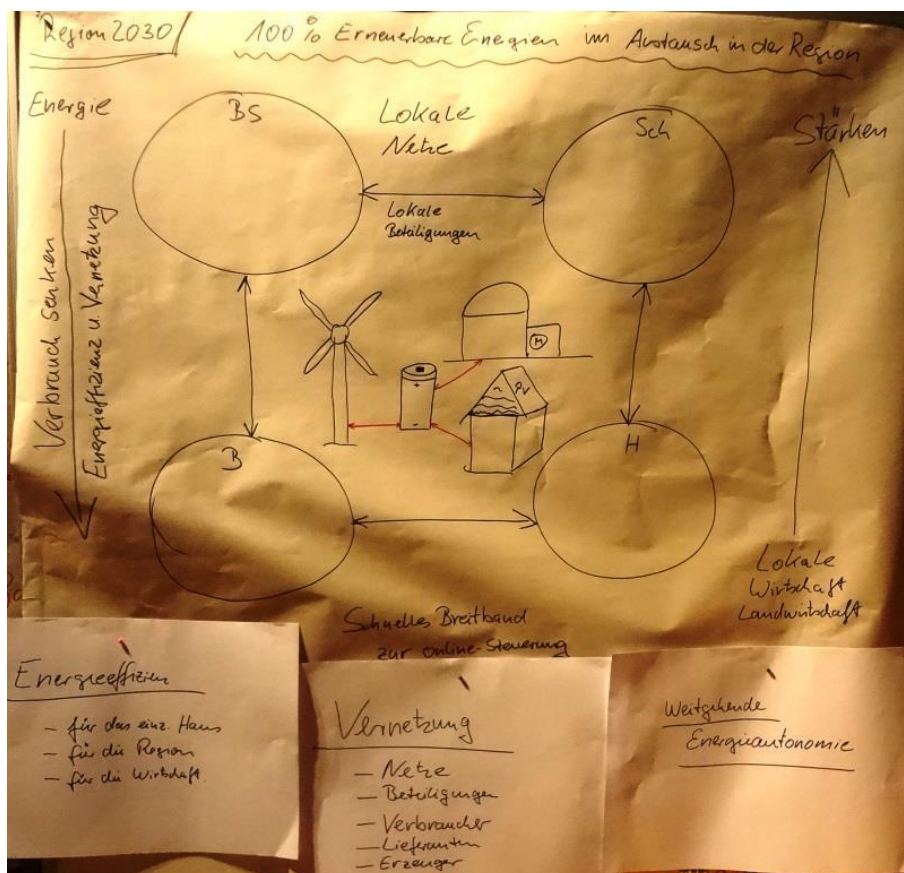
- Kompetente Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED

## 2.3 Utopien

### Utopie Landwirtschaft + Kulturlandschaft 2030

Biologische konventionelle / integrierte Landwirtschaft im Einklang  
Regionale Nährstoffkreisläufe  
Artgerechte Tierhaltung z.B. Weidehaltung  
Produktvielfalt  
Natürliche Wiederansiedlung von Pflanzen und Tieren  
Renaturierung von Feuchtgebieten  
Aktiver Landschaftspflege-Verband (Landschaftsschutz und produzierende Landschaft im Dialog  
Artenvielfalt: Vielfalt von Landschaftselementen (Hecken, Blütenstreifen, Obstbäume)

### Utopie Erneuerbare Energie



### Faszinierende Ideen aus den Utopien:

- Biologische und integrierte Landwirtschaft im Einklang
- Landschaftsschutz und produzierende Landwirtschaft im Dialog
- Natürliche Wiederansiedlung von Pflanzen und Tieren
  
- Weitgehende Energieautonomie
- Energieeffizienz:
  - Für das einz. Haus
  - Für die Region
  - Für die Wirtschaft
- Vernetzung der Kommunen und der Produzenten
  - Netze
  - Beteiligungen
  - Verbraucher
  - Lieferanten
  - Erzeuger
- 100% erneuerbare Energie

## **3 HANDLUNGSFELD MOBILITÄT**

### **3.1 Ergänzung der Stärken-/Schwächenabfrage:**

Keine Nennungen

### **3.2 Ideen**

- Barrierefreiheit (Haltestelle / Bus)
- E-Mobilität- Strukturen aufbauen!
- Akzeptanz und Radweg im Wald/Flur
- Ausbau mobiler Dienstleistungen z. B. Arzt, Versorgung
- Fahrgemeinschaften, Parkplätze
- Tarifverbund
- Fahrradstellplätze
- Buskonzept (Anzahl Plätze) –Taxi App.
- Freihaltung der Fußwege
- „Ländliches“ Carsharing
- Senioren-Taxi
- Nachfrage orientiertes Angebot ÖPNV z.B. / Veranstaltungen

### 3.3 Utopie

#### Utopie Region in Bewegung



- E-Tankstelle an jeder Bushaltestelle
- Der E-Bikestreifen kommt
- Ferngesteuerte E-Autos
- Drohnen Lieferservice
- Neueröffnung Bahnhof Garbolzum
- Rollatoren-Shuttle,
- extra Fahrspur Rollatoren
- Kurbetrieb Einrichtungen verdoppelt
- Parkhaus Rollis eröffnet
- Der Realverbandsvorsitzende blockiert immer noch den 3-stufigen Ausbau des Innerste Radweges

#### Faszinierende Ideen aus der Utopie:

- Superhaltestelle in jeder Ortschaft: E-Bike, E-Car, E-Bus, Tankstelle
- Der E-Bikestreifen kommt, 3-stufiger Radwege-Ausbau
- Rollatoren (Parkplatz)-Shuttle
- Ferngesteuerter Verkehr (E-Fahrzeuge), Drohnen-Lieferungen, alle sind sicher unterwegs
- Erweiterung Kurbetrieb, Windparkhotel Bockenem eröffnet, Zimmer in der Rotornabe



## 4 HANDLUNGSFELD LEERSTAND / INNENENTWICKLUNG (4)

### 4.1 Ergänzung der Stärken-/Schwächenabfrage:

#### Stärken

Keine Nennungen

#### Schwächen

- Kino-Theater
- Wegzug von Senioren (Haus leer, verwohnt)
- Industrie- und Gewerbebranchen
- Denkmalschutz
- Fehlen eines regionalen Stifternetzwerkes
- Eigentümerinteressen
- Mobilisierung junger Bürger für Vereine und Ehrenamt
- Leerstandmanagement, Beratung Grundstückseigentümer

### 4.2 Ideen

- Bürger fahren Bürger Stadtgebiet
- Rückhaltebecken als See
- Gewerbe: Ladengeschäft und Internethandel
- Bei denkmalgeschützten Häusern Reduzierung von Auflagen und Unterstützung
- Leerstandsflächen für Pferdehalter zugänglich machen: Reiter als Zielgruppe
- Laientheater unterstützen, Kino anbieten
- Treffpunkt Mehrgenerationenhaus, Dorf-/Stadtmitte
- Kommunales „Office-Hotel“ als Treffpunkt für Zu-Hause-Arbeiter
- Aufwertung des Lavespfades als Kinderparadies
- Schloss und Schlosspark Derneburg als öffentliches kulturelles Zentrum
- Jugendzentrum
- Intensivierung eigene Stromversorgung, umweltfreundlich
- Leerstehender Ex-Textilmarkt als Indoor-Spielplatz
- Nutzung der leerstehenden Wohngebäude für kommunales Solarenergienetzwerk
- Eigentümer (auch entfernt wohnend) erkennen Notwendigkeit (günstige Miete bzw. Rückbau)
- Zielgruppe „Familien“ ziehen aus Ballungsgebieten in unsere Stadt
- Werbung für unsere Region intensivieren
- Öffentliche Gesellschaft zur Entwicklung von Flächen/Immobilien (Privat: Problem „Gewinnerzielung oft unmöglich“)
- Leerstandskataster: Umnutzung oder Rückbau
- Jungen Familien beim Kauf von „Altbauten“ Unterstützung geben z.B. finanziell
- Leerstände sammeln und vorher mit älteren Eigentümern sprechen

### 4.3 Utopien

#### **Utopie Familienfördermanagement + Marketing + Vernetzung**

- Familienförderung durch halbe Miete/Kaufpreise
- Alle kennen uns
- Absolute Vernetzung durch attraktive Netzwerke vom...
- Unkomplizierte Förderung besonderer Fähigkeiten und Kreativität
- Jeder will dazugehören

#### **Utopie Die Flächen-und Immobilienentwicklungsgesellschaft nette innerste**

- Hat bereits 350 Grundstücke erfolgreich entwickelt. (100 x Umnutzungen / 50 x Rückbau zur Teilfläche / 80 x Neubauten nach Rückbau / 120 Sanierungen & Vermietungen)
- Der Weg:
  - Gründung der Gesellschaft im Jahr 2016
  - Beginn der Arbeit: Leerstandmanagement
  - mit Hilfe von Fördergeldern beginn von Flächenbildungen 2017
  - Zuschussbedarf bis zum Jahr 2025, seit dem rentabel
  - Private Investoren sind eingebunden worden

#### **Utopie Soziale und kulturelle Infrastrukturbelebung zur Innenentwicklung - Infrastrukturaktivierung**

- Kinder -und Jugendzentrum (Inklusion)
- Mehrgenerationenhaus
- Ausbau und Unterhaltung von Wegen in ehemaligen Parkanlagen-Lavespfad attraktive gestalten
- Hauptorte gute Erreichbarkeit Barrierefrei
- 1.nieders. Schlösser und Burgentag mit 60 000 Besuchern zum Thema „Besondere Baukultur“
- Energetische Quartierskonzepte für die gesamt Umgebung
- Freizeitgestaltung: Reiten/Reitwege auszeichnen (Leerstände nutzen)
- Denkmalschutz reduzieren und anpassen
- Schnelles Datennetz für Gewerbe/ Resthöfe aktivieren
- Hochwasserschutz verbessern-Rückhaltebecken wird zum See
- Kultur verstärken und unterstützen: Lientheater, Kino anbieten

#### **Utopie Neue Versammlungsformen in Bestandsgebäuden**

- „Städtisches Lebensgefühl und frische Luft
- Leerstände:
- Plug&Work-Angebote
- Indoorspielplatz ( KIK steht leer hat 500m<sup>2</sup>)
- Public-Viewing Arena: Indoor - Dorfplatz mit Großleinwand

Faszinierende Ideen aus den Utopien:

- Inklusiver Ansatz, der alle umfasst: Kinder- und Jugendliche, Familien, Menschen mit Einschränkungen
- Kultur wird verstärkt, Kino / Laienspielgruppen
- Schwerpunkt auf den Stärken der Region: Energetische Selbstversorgung, Ausbau der Potenziale, Laves-Pfad wird sehr attraktiv, nieders. Burgen- und -Schlössertag
- Denkmalschutz hat örtlichen Bezug und sinnvolles Verhalten zu Nutzern
- Hochwasserschutz ist OK, RRB wird zu Seen
  
- Flächen-und Immobiliengenossenschaft
- Leerstandsmanagement
  
- Halbe Miete / halber Kaufpreis (Wohnkosten halbiert zu Ballungszentrum)
- Alle Angebote, wie Stadt nur auf die Region aufgeteilt
- Telenovelle „Süße Rüben / weißes Salz“
- Förderung ist unkompliziert
  
- Neue Versammlungsorte/ formen (Indoor- Spielplätze, Public Viewing-Arena, Indoor-Dorfplatz)
- Städtisches Lebensgefühl bei guter Luft
- Plug & Work insbesondere für Start-ups, zentrale Angebote für die kreativen Kräfte der Region

## 5 HANDLUNGSFELD TOURISMUS-NAHERHOLUNG

### 5.1 Ergänzung der Stärken-/Schwächenabfrage:

#### Stärken

- Innerste Radweg

#### Schwächen

Keine Nennungen

### 5.2 Ideen

- Ambergau Radweg
- Radweg-Freizeitkarte mit Sehenswürdigkeiten
- Wanderwege und Reitwege verbinden
- Kirchen-Touren „Tag der offenen Kirche“
- Schlösser und Burgen Touren
- Museumsroute installieren (Turmuhren, Bergbau)
- Vernetzung von Einrichtungen
- Innerste Radweg an Radweg zur Kunst anschließen

### 5.3 Utopien

**Utopie Tourismus und Naherholung  
Kulturschleife**

- Ambergau Radweg nach Bad Salzdettfurth und Bockenem (Bornum)
- Schlösser-Burgen-Tour
- Museumsroute / Kirchen
- 4 - Thementour

### **Tourismus in der Region**

Gemeinsame Nutzung der touristischen Zielpunkte jedes Partners für die Region: Kur und Bergbau (Bad Salzdettfurth), Handwerk und Mühle (Schellerten), Altstadt und Naturdenkmal (Bockenem), Schlösser und Burgen (Holle).

### **Reittourismus**

- Jeder Bauernhof hat Fremdenzimmer
- Tolle Reitwege
- Bisherige Rad- und Wanderwege werden multifunktional
- Pferdesäcke für „Äppel“, Äppelbeutel an jeder Kreuzung
- Hinweisschilder zu den Sehenswürdigkeiten
- Jede Gemeinde hat zentrale Stelle, wo regional übergreifende Angebote dargestellt werden

### Faszinierende Ideen aus den Utopien

- Vielfalt der Region zu einem stimmigen Konzept zusammenfassen
- Weitere Zielgruppen definieren und ungewöhnliche Angebote formulieren

### **Vorstellung der Ergebnisse durch die Kleingruppen, 20:00 Uhr bis 20:45 Uhr Fragen und Diskussion, 20:45 Uhr bis 21:00 Uhr**

Vertreter der jeweiligen Kleingruppe stellen die ihre Utopien dem Plenum vor. Aus den Vorträgen werden die faszinierenden Ideen gefiltert; einige Arbeitsgruppen haben die wichtigsten Stichworte auch bereits ergänzend zu ihrer Utopie notiert.

Frau Klein gibt anschließend einen Ausblick auf die Strategiekonferenz am 10.11.2014, in der erste Maßnahmen und Projekte zur Umsetzung der Strategien skizziert werden sollen. Frau Klein bedankt sich noch einmal für das Engagement der Arbeitsgruppenteilnehmer und lädt die Anwesenden ein, sich auch bei der folgenden Konferenz einzubringen. Die Veranstaltung wird um 21:00 Uhr geschlossen.

Gez. Klein, 02.10.2014

Einwände gegen den Inhalt des Protokolls bitten wir innerhalb von 2 Wochen per E-Mail an folgende Adresse zu richten: [tanja.klein@pgrp.de](mailto:tanja.klein@pgrp.de)

Anmerkung: Aus Gründen der Lesbarkeit wird auf die Darstellung der weiblichen Form verzichtet. Die Verwendung der männlichen Form impliziert jedoch stets die gleichzeitige Berücksichtigung der weiblichen Form.

Anlagen:

- Folienvortrag der Zielfindungskonferenz am 25.09.2014
- Teilnehmerliste

### Konsequenzen

Info an	Gemeinde Holle zur Weiterleitung an: Stadt Bad Salzdetfurth, Stadt Bockenem, Gemeinde Schellerten, Frau Böttcher (ArL)
	DSK Büro Brudniok